

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 79 (1985)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Aus unseren Schulen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Umdenken heisst Widerstand

### Gedanken über die Busse

In Europa leben noch viele Menschen, die die Nazidiktatur miterlebt haben. Wir kennen heute weltweit ähnliche Diktaturen. Sich gegen eine Diktatur wehren, Widerstand zu leisten ist nicht leicht. Durch Zeitungen und Fernsehen sind wir heute gut informiert über das tausendfache Unrecht an unschuldigen Menschen. Können wir gegen das Unrecht etwas tun? Können wir gegen das Unrecht Widerstand leisten? Beim Anblick der unterdrückten Menschen denken wir oft: «Die andern werden schon etwas dagegen unternehmen.» Jeder von uns muss hier umdenken. Widerstand gegen Gewalt, Unterdrückung und Unrecht geht uns alle an.

Zu unserer Busse gehört das Eingeständnis unseres Fehlverhaltens, gehört das Eingeständnis unserer Tatenlosigkeit gegenüber unterdrückten Menschen.

Folter und Vernichtung von vielen Menschen und an vielen Orten unserer Erde, heute zum Beispiel in Soweto in Südafrika, Lon Quen in Chile, in den psychiatrischen Kliniken der Sowjetunion, werden durch unser Schweigen noch schlimmer. Auch bei uns besteht die Gefahr, un-



Walter Habdank: «Kreuzträger».

schuldigen Menschen Unrecht zuzufügen: Jugendliche, die anders denken als die Mehrheit, werden an den Rand gedrängt; Vorurteile gegenüber Fremdarbeitern; psychisch Kranke, die stillschweigend «versorgt» werden; Entlassung von Arbeitern, um den Betrieb zu

«sanieren», um nur einige Beispiele zu nennen. Wir leben in einer Welt mit viel Unheil: millionenfaches Elend, Ausbeutung von Mensch und Natur, Überbevölkerung und Hungersnöte, Fehlproduktionen und Umweltverschmutzung, Rüstungswettlauf und die verheerenden Kriege.

Wir dürfen diese Welt nicht so lassen, wie sie ist. Wir müssen umdenken und Widerstand gegen das Unrecht leisten. Die Zeit vor Ostern ist die Zeit des Umdenkens und der Busse. Unsere Busse muss unsere persönliche Gleichgültigkeit ändern. Am ersten Fastensonntag können wir im Evangelium nach Markus den Text lesen:

*«Das Reich Gottes ist nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!»*

Das Reich Gottes ist nahe, wenn wir umdenken und gegen das Unrecht auftreten.

Ernesto Cardenal hat in Anlehnung an Psalm 119 folgende trostreichen Worte geschrieben:

*«aus der tiefe rufe ich dich an, herr  
ich schreie nachts im gefängnis  
und im konzentrationslager  
in der folterkammer  
in der stunde der finsternis  
in der stunde der verhöre  
hör meine stimme, mein s.o.s.  
wenn du eine liste aller sünden hättest, herr  
wer würde nicht dazugehören  
aber du vergibst den sünden  
und bist nicht unversöhnlich wie sie in ihren  
verhören  
ich vertraue dem herrn und nicht den führern  
nicht ihren slogans  
ich vertraue dem herrn und nicht den radios  
meine seele hofft auf gott  
mehr als die schildwache auf die morgenröte  
mehr als die stunden der nacht  
im gefängnis gezählt werden  
während wir gefangen sind, feiern die anderen  
aber gott ist die befreiung  
die freiheit israels»*

Ernst Bastian, Hohenrain

## Aus unsfern Schulen

### Nachrichten aus der Gehörlosenschule Zürich

#### Ernst Gallmann, 11.11.1904 bis 18.12.1984

Unser ehemaliger Handwerker ist gestorben. Von 1929 bis 1969 hat er in der Blinden- und Taubstummenanstalt gearbeitet, als Handwerker, Heizer, Gärtner, Kursleiter für Drechseln, Schnitzen, Schlittschuhfahren und vieles mehr.



Ernst Gallmann.

Viele Blinde und Gehörlose erinnern sich an seine Arbeit.

Seit 1969 lebte er im Ruhestand. Im November haben wir noch seinen 80. Geburtstag gefeiert. Wir wussten, dass eine unheilbare Krankheit ihn ergriffen hat. Am 18. Dezember ist er gestorben. Wir wollen Ernst Gallmann in dankbarer Erinnerung behalten.

#### Emil Hintermann, 4.2.1914 bis 28.1.1985

Im Januar dieses Jahres ist Emil Hintermann, Lehrer an der Taubstummenanstalt von 1949 bis 1954, gestorben. Er hat nur kurze Zeit in der Anstalt gearbeitet. Trotzdem haben ihn viele Gehörlose gekannt und geschätzt. Er hat als Leiter des Elternbildungszentrums Zürich immer wieder Kurse und Tagungen für Gehörlose gestaltet. Wir erinnern uns dankbar an seine vielseitige Tätigkeit.

#### Ehemaligentag 1985

Der Ehemaligentag findet am 4. Mai statt. Wir wollen die Neubauten «einweihen». Bitte reservieren Sie den Tag! Die Ehemaligen erhalten im März eine persönliche Einladung. G. Ringli

#### Ferienreise nach Spanien und Portugal

Die Katholische Hörbehinderten-Seelsorge Basel-Bern veranstaltet vom 3. bis 12. Oktober 1985 eine Ferienreise mit Autocar nach Spanien und Portugal.

Die Reiseroute führt von Frankreich an den Atlantik nach Nordspanien und hinüber nach Portugal zum weltbekannten Wallfahrtsort Fatima, dann weiter nach Lissabon, der Hauptstadt Portugals, durch Andalusien mit den alten schönen Städten, dem Mittelmeer entlang und durch das Rhonetal zurück in die Schweiz.

Programme sind erhältlich bei der Katholischen Hörbehinderten-Seelsorge, Kirchgasse 22, 4249 Nenzlingen, Telefon 061 70 14 44.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldefrist bis 15. August 1985.